



Angela Deußen von der Pina Bausch Foundation führte durch die Ausstellung, die jetzt in der Gesamtschule hängt.

Archivfoto: Stefan Fries

Gesamtschule ehrt Namensgeberin

In der Vohwinkeler Schule hängen ab jetzt 70 Bilder des Tanztheaters von Pina Bausch.

Von Eike Birkmeier

Bereits seit sechs Jahren darf die Gesamtschule Vohwinkel den Namen von Pina Bausch tragen. Zahlreichen Projekte mit Bezug auf die berühmte Choreografin wurden in der Folgezeit durchgeführt. Außerdem gab es eine enge Zusammenarbeit mit der Pina-Bausch Foundation. Rein optisch fehlte in der Gesamtschule aber bisher ein Hinweis auf die kulturelle Kooperation. Das hat sich mit einer neuen Dauerausstellung gründlich geändert.

Mehr als 70 großformatige Fotografien, Collagen und Pla-

kate hängen über das gesamte Schulgebäude verteilt. Mit viel Blick fürs Detail wurden sie auf das räumliche Umfeld abgestimmt. Das war uns bei der Erarbeitung des Konzepts wichtig“, sagt Angela Deußen von der Pina Bausch Foundation. So korrespondieren etwa die Bilder in der Mensa mit Kunstwerken der Schüler. Außerdem gibt es mit Szenen aus dem Pina-Bausch-Stück „Café Müller“ einen Bezug zu den Tischen und Stühlen im großen Saal. Die Fotos an den Treppenaufgängen greifen die nach oben strebenden Bewegungen der Ensemble-Mitglieder in einer Aufführung von „Arien“ auf.

Die Bilder stammen aus verschiedenen Quellen

„Wir wollen ganz unterschiedliche Einblicke in die Arbeit des Tanztheaters sichtbar machen“, erklärt Angela Deußen.

Die Bilder stammen sowohl aus dem Pina-Bausch-Archiv als auch aus dem Fundus des Wuppertaler Fotografen Karl-Heinz Krauskopf. Er begleitet das Tanztheater seit 13 Jahren. „Es ist entscheidend, dass junge Menschen an Kunst und Kultur herangeführt werden“, erklärt Krauskopf. Zusammen mit Musiklehrer Martin Dahlhaus hat er sich um die praktische Umsetzung gekümmert.

Dabei wurden die großen Bilder zunächst einzeln entwickelt, dann gerahmt und schließlich mit akribischer Genauigkeit an den Wänden platziert. „Das war ein ganz schönes Stück Arbeit und hat insgesamt zwei Wochen gedauert“, berichtet Dahlhaus. Die Materialkosten in Höhe von rund 8000 Euro konnten durch Spenden von Eltern gedeckt werden. Neben dem Werk von Karl-Heinz Krauskopf sind in der Ausstel-

lung auch Bilder des Bühnenbildners und Pina-Bausch-Lebensgefährten Rolf Borzik sowie der langjährigen Tanztheater Wegbegleiterin Ulli Weiss zu sehen. „Wir wollten damit die gesamte Geschichte des Tanztheaters zeigen“, erläutert Angela Deußen.

Die Schüler dürfen eine Generalprobe besuchen

Schulleiter Jörg Merbecks freut sich über die Ausstellung und verweist auf die positiven Effekte für die Schüler. „Die Kontaktaufnahme mit dem Werk von Pina Bausch wird dadurch erleichtert, dass die Fotografien eine hohe Präsenz im Schulalltag haben“, erläutert er. Das bestätigt Schülersprecherin Lena Wiegand (19). „Dadurch bekommt der Name der Schule eine ganz konkrete Bedeutung“, erläutert sie ihre Ansicht. Ähnlich sieht es Mitschüler Sebasti-

an Dahlmann. „Das macht Lust darauf, selbst ein Stück anzusehen“, sagt der 15-Jährige. Das Ziel, die Schüler aktiv an die Arbeit der Choreografin heranzuführen verfolgt die Gesamtschule auch mit ihren weiteren Projekten. Demnächst dürfen alle Schüler die Generalprobe des neuen Tanztheater Stücks besuchen. „Darauf freuen wir und schon riesig“, sagt Lehrerin Julia Bögeholz. Sie hat sich stark für die Namensgebung eingesetzt.

Bereits jetzt können interessierte Besucher die Ausstellung erkunden. Dazu ist eine Anmeldung bei der Gesamtschule erforderlich. Künftig sollen regelmäßige Führungen stattfinden, die von den Schülern durchgeführt werden. Dazu ist ein eigener Unterrichtsschwerpunkt geplant. Mehr Infos unter

www.pina-bausch-gesamtschule.info